

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 114 (1948)

Heft: 3

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Pionier, Nr. 3/1948

Wir Schweizer sind mit Recht stolz darauf, in der Erstellung topographischer Karten an der Spitze der Länder zu marschieren. Es gibt kaum ein Land, das derart hervorragendes Kartenmaterial besitzt wie wir. Aber es ist schade, wie wenig unser Volk orientiert ist über die gewaltigen Anstrengungen, die erforderlich sind, um uns dieses Material zu liefern. Man nimmt das Resultat einfach als selbstverständlich hin. Betrüblich ist auch die große Unkenntnis in der Handhabung unseres Kartenmaterials. Es ist das Verdienst des «Pionier», im Märzheft, das als Sondernummer unter dem Titel «Die Schweiz und ihre Landkarten» herausgegeben wurde, der Öffentlichkeit über die Geschichte und die Erstellung unserer Karten ein leicht faßliches und abgerundetes Bild zu vermitteln. Einige ausgezeichnete Artikel und treffliches Bildmaterial geben eine umfassende Orientierung über alle wichtigen und wissenswerten Daten der Entwicklung und Herstellung unserer Karten. Für den Offizier vor allem ist die Lektüre dieses Sonderheftes eine wertvolle Bereicherung. U.

Flugwehr und Technik 1/48

Die Schlachtflieger in der Panzerschlacht. Ein deutscher Schlachtflieger gibt in diesem Aufsatz einige Erfahrungen bekannt. Sie besagen, daß Massen von Panzern mit festgefügt Verbänden einheitlich zu bekämpfen sind. Die Art der Verbandsform ist dabei nicht so wichtig wie die Tatsache, daß der Flieger das Verbandsfliegen als Prinzip wendig und sicher beherrscht. Nur bei straffster Führung besteht ein Verband die wechsellagen mit Erfolg. Die geistige Beweglichkeit des Führers und die «physische» Beweglichkeit des Verbandes können sich sonst nicht zur Erreichung eines Optimums an Wirkung zusammenfinden. Der Verfasser gibt der Meinung Ausdruck, daß unter den Waffen: Streubombe mit Hohlladung, Rakete, Kanone, Vollbombe, gesteuerte Bombe der letzteren der Vorzug zu geben ist. Aus den Schilderungen geht auch hervor, daß die russischen Bodentruppen sich außerordentlich findig und phantasiebegabt zeigten, um den Fliegern Fallen zu stellen. Die angeführten Beispiele dürften unsere Artilleristen und Infanteristen sehr interessieren. Oberstlt. Eggenberger

Vereinigte Staaten

Juli/August 1947

Armored Cavalry Journal

Oberstlt. F. M. Müller beschreibt in einem sehr eingehenden Aufsatz die Landung der zweiten Panzer-Division in Marokko. Der Verfasser, der als Transportchef der ganzen Division amtierte, schildert die Schwierigkeiten einer Schiffsverladung und die weit vorausschauenden Dispositionen, die in Amerika zu treffen waren. Man macht sich keinen Begriff, welche enorme Arbeit lediglich das Erstellen der Verlade-Pläne bedeutete und wie trotz aller Vorarbeiten die Verhältnisse immer wieder zu einem Umlad der Schiffe zwangen.

Oberst H. H. Howze setzt sich mit der Neuorganisation der Erdtruppen auseinander. Er verlangt bewegliche, niedrig gebaute und daher verhältnismäßig leicht gepanzerte

Panzerwagen in sehr großer Menge. Für eine Kompanie rechnet er mit einem Bestand von 40 Panzern, dazu Begleitinfanterie auf gepanzerten Fahrzeugen und Selbstfahr-Artillerie. Mit dieser beweglichen Kraft will er manövrieren und durch massenweisen Lufttransport die Truppen überraschend einsetzen. – Daß die Frage der schnellen Truppen in Amerika noch nicht abgeklärt ist, beweisen mehrer Aufsätze der Zeitschrift, die grundsätzlich andere Meinungen vertreten.

Ein für uns sehr lehrreicher Aufsatz von Oblt. Burke beschreibt die Tätigkeit des Kommandanten einer Panzerspitze. Es sind Aufzeichnungen eines Praktikers, der aus reicher Erfahrung schöpft und die besonders für unsere leichten Truppen von Interesse sind.

Neun Zehntel aller wehrfähigen Männer sind Soldaten, also müssen sich auch neun Zehntel aller Presseberichte mit den Soldaten befassen. Das ist die Meinung von Major Steward, einem Presseverbindungsoffizier. Die Verbindung zwischen dem Presseoffizier in einem Stab und der Presse soll eine enge sein; der Presse gegenüber soll eine sehr weitherzige und zuvorkommende Haltung eingenommen werden. Der Artikel gibt wertvolle Hinweise, wie Propaganda für die Armee gemacht wird und welche Probleme diese Propaganda stellt.

September/Oktober 1947

Das Heft enthält einen Bericht über Manöver in den Wüsten von Südwest-Arizona und den Einfluß von Hitze. Haben die Waffen auch das gehalten, was man sich von ihnen versprach, so blieben doch manche Probleme ungelöst. Speziell bei Nahrung und Kleidung sah man sich großen Schwierigkeiten gegenüber, besonders wegen der großen Temperaturwechsel. – Zwei Aufsätze befassen sich mit dem Thema der Zusammenarbeit von Panzer und Infanterie, sei diese zu Fuß oder motorisiert. Auf mangelnde Zusammenarbeit zwischen Panzern und Panzerabwehr werden gewisse verlorene Schlachten im afrikanischen Feldzuge zurückgeführt, wobei N. Campell die vorzügliche deutsche Zusammenarbeit hervorhebt. – Der russische Einfluß in Asien ist Gegenstand einer eingehenden Untersuchung. Der Verfasser warnt eindringlich vor einem weitem Vordringen der Russen und dem Ausweiten ihrer Interessensphären.

Major E. Isler

LITERATUR

Alpine Literatur

In Fels und Eis. Von André Roch. Verlag Amstutz, Herdeg & Co., Zürich.

Durch die intensive Gebirgsausbildung der Armee während des Aktivdienstes sind Tausende und Abertausende Wehrmänner dem Alpinismus zugeführt worden. Die Großzahl ist sicher auch nach Beendigung des Aktivdienstes den Bergen treu geblieben. Da mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Möglichkeit der Gebirgsausbildung in der Armee nur äußerst bescheiden sein wird, bleibt die zivile alpinistische Aktivität ein ausschlaggebender Faktor für die Gebirgstüchtigkeit unseres Volkes. Das Buch von André Roch ist so recht angetan, die Begeisterung für das Bergsteigen wachzurufen. Es präsentiert sich, herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen, als Photo-Tourenbuch, das in 81 Bildern die Schönheit der Berge in kaum zu überbietender Eindringlichkeit zur Darstellung bringt. Es gibt keine bessere Kunderin dessen, was die Berge und das Bergsteigen dem Menschen zu sagen vermögen,